er Reile
ück.
nginus,
tr. 23.

gekehrt!
mücker,
kirchen.
zt für Hals-,
Ohrenleiden.

ADT-
BOCHOLT.
erein, e. V.
en 5. Okt.:
rstellung.

Dappen.
4 Akten von
nd Kadelburg.
ung 8 Uhr.
8½ Uhr.
er Plätze:
2. Platz 1,50 M.,
1,00 M.
ür alle Plätze mit
Balkon die Hälfte.
u haben für den
tz bei J. & A.
H. Wenner, für
Th. Overhage
lter).
Bestellungen
angenommen.

orstbund.
d ½9 Uhr:
ung.
räge für die beiden
Quartale.
r Vorstand.

lliches
fts-Kartell.
dem 4. Oktober,
8½ Uhr,
r Wwe. Hüls
after) eine
zung
-Delegierten
im Lokale, sehr
legierten zur Ehren-
erscheinen.
Einberufer.

Dame
eilt
Unterricht.
K. P. 17 an die
erbeten.

let 1900.
an's
lnstalt,
ußstraße 15,
rn A. Mayland
tage).
r Unterricht
lgenden Fächern:
(einf., dopp.,
ik),
, Wechsellehre,
raphie,
schreiben,
unter Garantie,
Rechtschreiben,
en 2c.
ere? Ausbildung
Buchhalterin,
enographistin,
elberin usw.
bezeitung für
zur Meister-
dungen werden
Donnerstags von
Uhr bis abends
genommen.
r mäßig
ung gestattet.
Illian,
Handelslehrer.

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 50 Pf. oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 M, von der Post abgeholt 1,50 M., durch die Postboten ins Haus gebracht 1,92 M.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigen kosten für Einheimische (Bocholt und Rhede) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pf., für Auswärtige 15 Pf. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt.
Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 40 Pf.

Anzeigen-Annahme für Rhede und Umgegend bei J. G. Hame.

Nr. 268 | Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. | Dienstag, 4. Oktober 1910. | Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: Joseph Hermes in Bocholt. | 39. Jahrgang.

Ein sozialpolitisches Jubiläum.

* Berlin, 1. Okt. Das 25jährige Jubiläum der Unfall- und Invalidenversicherung wurde heute vormittag durch einen Festakt im Plenarsitzungssaale des Reichstages begangen. In Vertretung des Kaisers nahm der Kronprinz an der Feier teil. Der Saal war schon lange vor Beginn der Feier von den Vertretern der Berufsgenossenschaften und Versicherungsanstalten, Arbeitgebern und Arbeitnehmern, von den Beamten des Reichsversicherungsamtes und den Aerzten dicht gefüllt.

Der Kronprinz wurde durch Staatssekretär Delbrück als Vertreter des Reichskanzlers, dem Reichstagspräsidenten Grafen von Schwerin-Löwitz, dem Präsidenten des Reichsversicherungsamtes Dr. Kaufmann, dem Vorsitzenden des Festausschusses Direktor Dr. Spicker, dem Landeshauptmann Dr. v. Dziembowski und Justizrat Wandel empfangen und in den Saal geleitet.

In seiner Begrüßungsansprache wies der Vorsitzende Direktor Spicker auf die Bedeutung der Feier hin, die einen Ueberblick über das in 25 Jahren Geschaffene geben soll und gleichzeitig dem Andenken des großen Kaisers gewidmet wäre, der dem Vaterlande die Wohltaten der sozialen Gesetzgebung eröffnet habe. In das auf den Kaiser ausgebrachte Hoch stimmte die Versammlung begeistert ein.

Direktor Spicker verlas sodann folgendes Telegramm von dem Reichskanzler: Mit lebhafter Teilnahme begleite ich den bedeutenden Erinnerungstag der Vertreter der Berufsgenossenschaften, Versicherungsanstalten und versicherten Arbeiter. Im Gedenken an eine 25jährige, segensvolle Wirksamkeit, vereint durch hingebende und erfolgreiche Tätigkeit, haben die Organe der Selbstverwaltung auf dem weit umfassenden Gebiete der Arbeiterversicherung sich die Anerkennung und den Dank des deutschen Volkes und für alle Zeiten den Anspruch auf einen Platz im öffentlichen Leben erworben, der dieser hervorragenden Leistung entspricht. Mit meinem herzlichen Wunsche gebe ich der Hoffnung Ausdruck, daß auch in Zukunft die Arbeit der Berufsgenossenschaften und Versicherungsanstalten mit reichem Erfolg gesegnet sein möge. Reichskanzler von Bethmann-Hollweg.

In Vertretung des Reichskanzlers hob dann Staatssekretär Delbrück die nationale und soziale Bedeutung der Versicherungsgesetzgebung hervor und dankte in warmen Worten allen Trägern der Versicherung, die durch ihr verständnisvolles Mitwirken den deutschen Arbeiterstand wirtschaftlich gehoben und damit dem Vaterlande einen unauslöschlichen Dienst erwiesen haben. Der Staatssekretär verlas eine große Anzahl von Ordensauszeichnungen, die der Kaiser und die Bundesfürsten aus Anlaß des Jubiläums verliehen haben.

Im weiteren Verlaufe der Feier sprachen Justizrat Walden-Essen für die gewerblichen Berufsgenossenschaften, Landeshauptmann von Dziembowski für die landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften, Regierungsdirektor von Schmidt für die Versicherungsanstalten. Der Staatssekretär von Mayr-München sprach im Namen des internationalen Ausschusses für die soziale Versicherung. Geheimer Kommerzienrat Jakobs-Berlin überreichte eine Festschrift der gewerblichen Berufsgenossenschaften, Regierungsrat Nosler-Posen die der gewerblichen Berufsgenossenschaften, ein Vertreter der Landesversicherungsanstalt, Geheimer Baurat Lanktagsabg. Felisch die der baugewerblichen Berufsgenossenschaften, Professor Gary-Berlin die des Vereins deutscher Revisionsingenieure und Geheimer Sanitätsrat Thier-Kottbus die der Aerztegesellschaften.

Unter den Teilnehmern waren auch Staatssekretär Lisko, der bayerische Gesandte Graf Lerchenfeld, Vertreter sämtlicher Bundesstaaten und der Oberbürgermeister Kirschner.

Deutsches Reich.

Zuziehung von Schöffen in der Berufungsinstanz.

Zu den Beschlüssen der Justizkommission des Reichstages über die Besetzung der Berufungsgerichte wird offiziös geschrieben: Nach dem Ergebnis der Donnerstag-Sitzung muß man allerdings mit der Möglichkeit eines Scheiterns der Strafprozeßreform rechnen, denn es scheint nicht, als ob die Mehrheit des Reichstages auf die Zuziehung von Laien zu der Berufungsinstanz verzichten wird. Für die Reichsregierung ist diese Frage aber von so prinzipieller Bedeutung, daß sie einer Abänderung ihrer Vorlage in dieser Richtung jedenfalls nicht zustimmen wird. Und ob zwischen diesen entgegengesetzten Auffassungen eine mittlere Linie schließlich zu einer Verständigung führen kann, erscheint noch sehr zweifelhaft.

Der Reichstag

wird, wie die Nordd. Allgem. Ztg. erfährt, am 22. November wieder zusammentreten. Der Stand der Arbeiten der während des Sommers tagenden Kommissionen, insbesondere der gerechtfertigte Wunsch der Versicherungskommission, ihre Arbeiten vor Beginn der Plenarverhandlungen zum Abschluß zu bringen, ist für die Wahl dieses Zeitpunktes bestimmend gewesen.

§ Berlin, 2. Okt. Das Marineverordnungsblatt veröffentlicht eine allerhöchste Order vom 27. Sept., nach welcher aus Unterseebooten, die nicht zur Unterseebootsschule gehören oder zu Ausnahmeprobefahrten in Dienst gestellt sind, und einem Flottillenfahrzeug eine Unterseebootsflottille zu bilden ist.

Ausland.

Belgien.

Der Besuch des Königspaares in Wien.

* Brüssel, 2. Okt. Der König und die Königin sind heute abend mit großem Gefolge zum Besuch des Kaisers nach Wien abgereist.

Frankreich.

Spionage?

* Paris, 1. Okt. Wie aus Chambery gemeldet wird, wurde ein Granatgeschoß aus dem Fort von Mont Gilbert gestohlen. Die Militärbehörden haben eine Untersuchung eingeleitet.

Türkei.

Die türkischen Manöver.

* Konstantinopel, 1. Okt. Die großen türkischen Herbstmanöver zwischen dem 1. und 2. Korps beginnen am 8. Okt. und enden am 25. Okt. Die Manöver wird General Freiherr von der Goltz leiten. Der Kriegsminister Mahmud Schefket Pascha und der Chef des Generalstabes Izzet Pascha werden ihn begleiten. Bei der Parade vor dem Sultan stehen 60—7000 Mann in der Front.

Nationalliberaler Parteitag.

* Kassel, 1. Okt.

Unter Beteiligung von über 1000 Delegierten als Vertretern fast aller politischen Organisationen des Nationalliberalismus in Deutschland trat gestern der 12. Allgemeine Vertretertag der nationalliberalen Partei im hiesigen Stadtpark-Saale zusammen. Die besondere Bedeutung des diesjährigen Parteitages charakterisiert nicht nur die Anwesenheit so vieler Delegierter, deren Zahl die der Besucher der früheren Parteitage bedeutend übersteigt, sondern auch die Teilnahme fast aller hervorragender Persönlichkeiten aus dem nationalliberalen Lager, an ihrer Spitze der Führer der Partei Reichstagsabgeordneter Ernst Bassermann-Mannheim. Bei den verschiedenen Stimmungen, die sich unter den Nationalliberalen geltend machen, ist auch das Interesse der andern politischen Parteien an der Tagung sehr groß. Das zeigt sich in der großen Zahl der Pressevertreter, die wohl an 100 zählen dürften.

Eingeleitet wurden die Verhandlungen am Freitag mit einer Sitzung des Zentralvorstandes. In den hier gepflogenen vertraulichen Besprechungen kam allgemein der Wunsch zum Ausdruck, daß die Verhandlungen in voller Einigkeit geführt werden möchten. Am Freitag abend gab es dann noch einen großen vergnüglichen Begrüßungsabend ohne Politik.

Heute Samstag begannen die eigentlichen Beratungen. Im Mittelpunkt derselben stand das Referat Bassermanns über die innerpolitische Entwickelung im Reiche. Seine Ausführungen richteten sich in der Hauptsache gegen den „schwarz-blauen Block", dem nach seiner Prophezeiung die Wahlen von 1911 einen Zusammenbruch bringen werden. Auf den Kampf gegen die Konservativen im Osten könnten die Nationalliberalen auf keinen Fall verzichten. Auch mit dem Zentrum könnten sie, zumal in der Zeit der Borromäus-Enzyklika nicht zusammengehen. Den Großblock verwirft Herr Bassermann, wenigstens für das Reich; trotz aller großen Worte gegen die Sozialdemokratie scheint er ihn für Baden doch zu billigen, weil seine Partei die besten Geschäfte dabei macht, wie sie im übrigen Deutschland mit der Gegnerschaft gegen die Sozialdemokratie Geschäfte zu machen gedenkt. Mit dem Freisinn möchte Bassermann gute Freundschaft halten. Sein Ideal ist die Rückkehr zu der Bülow-Politik, wie die Liberalen sie verstehen, nämlich eine Politik, die dem Liberalismus auf Kosten der Konservativen Zugeständnisse macht, ja zur Herrschaftsstellung verhilft. Bassermann erntete für seine Ausführungen stürmischen Beifall.

Auf Antrag Professor Moldenhauers wurde beschlossen, die Rede Bassermanns in Druck zu geben und als Flugblatt im ganzen deutschen Reiche verbreiten zu lassen. Desgleichen fand folgender Antrag Annahme: Der Parteitag erachtet nach den klaren und erschöpfenden Darlegungen des Abg. Bassermann und angesichts des durch den allgemeinen Beifall bekundeten einmütigen Beifalls der Partei die Fassung jeder Resolution für abschwächend und unnötig.

An die Rede Bassermanns knüpfte sich eine längere Diskussion. Eine Einmütigkeit und Uebereinstimmung in der Partei und ebenso über die Rede Bassermanns zeigte sich jedoch hier keineswegs. Vielmehr traten die Gegensätze zwischen rechts und links scharf zu tage; jeder Redner legte sich, je nach seiner Stellung, die Ausführungen Bassermanns aus. Das Ergebnis der Diskussion läßt sich daher kurz in dem einen Satz zusammen fassen, den Bassermann und andere Redner immer wieder gebrauchten: Die nationalliberale Partei bleibt die gleiche, die sie in der Vergangenheit war, auch in der Zukunft, mit demselben Programm — aber auch mit denselben Unklarheiten, Unentschiedenheiten und Kurzsichtigkeiten.

* * *

Der Berichterstatter der Köln. Volksztg. urteilt über die Kasseler Tagung:

Ueber allem thront auch heute bei den Nationalliberalen in Kassel der Haß gegen das Zentrum und die Furcht vor ihm. Sie ließen auch Bassermann nicht zur Ruhe und zur klaren politischen Einsicht kommen. Erfolge hat die Partei in der Vergangenheit mit dieser einzigen Richtschnur nicht errungen.

Im Kampfe gegen die Sozialdemokratie hat Bassermann den Landtagen und den nationalliberalen Parteien in den Einzelstaaten so viel Freiheit gelassen, als sie nur wünschen können, und Stresemann hat in der Diskussion Bassermanns Taktik knapp gezeichnet mit den Worten: Wenn's gegen das Zentrum geht, ist auch das Bündnis mit der Sozialdemokratie gestattet oder wenigstens zu entschuldigen. In der Stellungnahme zum Umsturz, zur Sozialdemokratie, scheiden sich die liberalen Geister in zwei scharf geschnittene Gruppen, die jetzt auf dem Parteitag zwar sich noch nicht die Wage halten, aber doch schon fast gleich stark sind. Hier stehen die Anhänger der Großblockpolitik, die auch ein Bündnis mit der Sozialdemokratie nicht verschmähen, dort die alten Nationalliberalen, nämlich aus dem Norden, aus den Industriegebieten, die in der Sozialdemokratie die Umsturzpartei, den Feind der gegenwärtigen Gesellschaftsordnung erblicken, ob er nun im Schafspelz der Revisionisten oder in der Löwenmähne der Radikalen einhergeht.

Die Gegensätze in der Partei sind scharf, und die Leidenschaften sind auch auf dem heutigen Parteitag heftig aufeinandergeplatzt. Ich weiß nicht, ob die Ausbrüche der Leidenschaft heftiger waren in Magdeburg oder in Kassel, nur daß hier die Formen besser gewahrt wurden. Auch in Kassel hat man mehr wie einmal versucht, den unbequemen Gegner niederzubrüllen, und die Zwischenrufe waren nicht minder gehässig wie in Magdeburg. Echt nationalliberal aber war der Ausgang der ganzen Debatte: Kein Antrag und keine Resolution durfte angenommen werden, damit ja nicht etwa einer die Partei auf eine bestimmte Richtlinie festlegen konnte. Alles ist beweglich; fest steht eigentlich bloß der Kampf gegen das Zentrum, wenigstens bei der Mehrheit. Nur einer Minderheit scheint es zu dämmern, daß mit dem konfessionellen Hasse und dem Haß gegen das Zentrum allein Wirtschaftspolitik nicht zu treiben ist. Wird ihr Einfluß groß genug sein, um auch den wirtschaftlichen Blocksabmarsch der nationalliberalen Partei auf die Dauer zu verhindern trotz aller pathetischen Erklärungen für die Schutzzollpolitik? Es gibt auch unter den Nationalliberalen Illusionisten genug, die an eine Weiterbildung der Sozialdemokratie zur Schutzzollpolitik glauben.

Interessant war es, wie Bassermann den Reichskanzler auffallend mild behandelte, daß er es aber nicht unterlassen konnte, Pfeile an die höhere Stelle abzusenden. Doch war wiederum charakteristisch, daß kein Wort, weder der Verteidigung noch der Anklage, über die letzte Kaiserrede gesprochen wurde. Den Gegensatz zu den Konservativen wird die Erklärung Bassermann vertiefen, daß die Nationalliberalen den Kampf im Osten weiterführen werden, in der Hoffnung, dort neues Land für ihre Partei zu gewinnen. So weit die politische Aussprache heute die einzelnen Fragen der Vergangenheit und Zukunft berührt hat, bleibt auch alles beim Alten, wie in dem letzten Jahre seit der Verabschiedung der Reichsfinanzreform, und für die nächsten Wahlen will man sich erst nach der Hauptwahl orientieren. Man kann nicht von einem offenen Abmarsch der nationalliberalen ins linksliberale Lager sprechen. Das wurde dieses Mal noch verhindert, aber ein Annähern an die konservativen Parteien hat sicher der Parteitag in Kassel nicht gebracht, ebenso wenig, wie eine Milderung der im politischen Leben vorhandenen Erregung und Gegensätze.

Die Streikunruhen in Berlin-Moabit.

* Berlin, 1. Okt. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt zu den Vorkommnissen in Moabit:

Inwieweit die organisierte Arbeiterschaft und Parteiangehörige der Sozialdemokratie an den Ausschreitungen der Menge oder bei den Verabredungen, ohne die die Krawalle schwerlich in der geschehenen Weise hätten vorfallen können, beteiligt sind, darüber werden wohl die bevorstehenden Gerichtsverhandlungen Aufklärung schaffen. Schon heute aber muß als feststehend angesehen werden, daß ein Zusammenhang besteht zwischen den Moabiter Vorgängen und der sozialdemokratischen Verhetzung der Massen, die sich neuerdings verschärft hat. Von der juristisch greifbaren Verantwortlichkeit abgesehen, deren Feststellung dem Gericht vorbehalten bleiben muß, vermag sich die Sozialdemokratische Partei dem Vorwurf der moralischen Mitschuld an den bedauerlichen Vorkommnissen in Moabit nicht zu entziehen. Die Mitschuld wird begründet dadurch, daß die Sozialdemokratie arbeitswillige Arbeiter bei den Ausständen für das Urteil ihrer Genossen als Streikbrecher brandmarkt und als Menschen verfemt, die außerhalb der nach sozialdemokratischen Begriffen ehrbaren Arbeiterschaft stehen, und gegen die deshalb Angriffe und Gewalttätigkeiten erlaubt seien. Es liegt doch ein eigenartiger Widerspruch darin, daß der Vorwärts einerseits die Aufrührer von den Schößen der Sozialdemokratie abzuschütteln sucht, anderseits von der erfolgreichen Wirkung des Eingreifens der sozialdemokratischen Organisationen überzeugt ist. Der Vorwärts beschränkte sich aber nicht darauf, jedes Wort der Beruhigung zu unterlassen, vielmehr benutzte er jede Gelegenheit, die Polizei, die mit Pflichttreue, Ausdauer und Besonnenheit die schweren Aufgaben erfüllte, zu verunglimpfen und dadurch die Leidenschaften der aufrührerischen Massen aufzurütteln. Diese Haltung der sozialdemokratischen Presse entspricht der Gesamttendenz der sozialdemokratischen Agitation. Welche Hoffnungen sie an die Vorgänge knüpft, wie sie sich in Moabit abgespielt haben, darüber bedürfen wir nach den Wahlrechtsdemonstrationen und den Erörterungen über den politischen Massenstreik und ähnlichen Erscheinungen keiner Belehrung mehr. Dies alles dient nach sozialdemokratischer Meinung der revolutionären Erziehung des Proletariats. Um so ernster und dringender wird für die Regierung die Pflicht, Ausschreitungen des Pöbels und Aufruhrversuchen mit unnachsichtlicher Schärfe entgegenzutreten und Unbotmäßigkeit der verhetzten Menge mit der Autorität der Staatsgewalt und der Strenge des Gesetzes zu begegnen.

* Berlin, 1. Okt. Der Brief des Polizeipräsidenten v. Jagow an den amerikanischen Journalisten Wile lautet:

Ew. Hochwohlgeboren und die Herren Berufsgenossen haben sich mutig aber ordnungswidrig in die zusammengerottete Menschenmenge (§ 125 des Reichsstrafgesetzbuches) begeben. Ich bedauere lebhaft die ihnen dadurch entstandene Unannehmlichkeit und wünsche dem verletzten Herren Lawrence baldige Heilung. Der Dienst der Schutzmannschaft war in diesen Tagen ein außerordentlich schwieriger. Wie ich mich selbst überzeugt habe, verrichtete die gesamte Schutzmannschaft ihn mit hoch anerkennenswerter Energie und Kaltblütigkeit. Im fraglichen Augenblick war die größte Schnelligkeit geboten. Das dabei erfolgte Versehen ist hierdurch und durch die Gesamtsituation immerhin erklärlich, so daß ich es ablehnen muß, gegen die beteiligten Beamten vorzugehen.

* Berlin, 2. Okt. Der Verein der ausländischen Presse hielt heute eine außerordentliche Generalversammlung ab, in der einstimmig eine Entschließung angenommen wurde, in der es zum Schlusse heißt: Die Generalversammlung, die sich mit ihren 4 englischen und amerikanischen

Kollegen vollkommen einverstanden erklärt, legt gegen den vom Polizeipräsidenten vertretenen Standpunkt entschieden Verwahrung ein.

* Berlin, 1. Okt. In Moabit herrschte heute der gewöhnliche Sonnabendverkehr. Die Schankwirtschaften waren mit wenigen Ausnahmen wieder geöffnet. Die ständigen Schutzmannsposten waren eingezogen. Nur Patrouillen sah man noch mehr wie sonst in den Straßen. Die Hauptwache auf dem Kohlenplatze der Firma Kupfer u. Co. war noch in Bereitschaft.

Englische Spionage an der Nordsee.

* Borkum, 1. Okt. In kundigen Kreisen ist man überzeugt, daß man es bei den gefaßten Engländern mit geriebenen Spionen zu tun hat, die ihre Helfershelfer in Deutschland fanden und, was hauptsächlich zu befürchten ist, auch schon Material nach England hinübergeschafft haben dürften, ehe man durch Zufall die die Spione allgemein belastenden Schriftstücke im Hotel vorfand. Bei Bewältigung der Riesenarbeit, die gesamten nordischen Festungswerke auszukundschaften und Zeichnungen der hauptsächlich in Betracht kommenden Forts zu machen, wird Trench noch weitere Mitschuldige gehabt haben. Nach dieser Richtung bewegen sich hauptsächlich heute noch die Bemühungen der Behörden. Die Voruntersuchung kann auf jeden Fall vor der Hand nicht abgeschlossen werden.

Luftschiffahrt.

Fernflug Trier—Metz.

* Metz, 1. Okt. Zu dem Todessturz des Fliegers Haas wird weiter gemeldet: Die Leiche ist schrecklich verstümmelt, namentlich am Hinterkopf. Man sah den Apparat um 5.15 Uhr über Wellen plötzlich sich überschlagen. Es schien, als ob er zusammenbräche. Man hörte einen Knall wie von einer Explosion, sah Rauch, aber keine Flammen. Dann überschlug sich der Apparat mehrere Male und fiel dicht hinter den Wellener Kalkwerken am Berge in einen Birnbaum, riß einen Ast ab und fiel zu Boden. Zwei Stabsärzte, die der Flugmaschine im Automobil gefolgt waren, trafen gleich darauf an der Unfallstelle ein, konnten aber nur den Tod des Fliegers feststellen, der unter den Trümmern des Apparates hervorgezogen wurde. Das Votdekfteuer schlug noch längere Zeit in der Luft herum. Ein Mechaniker aus Trier, der an der Unglücksstelle eintraf, sagte, das Kettengestänge sei gebrochen und dadurch der Unfall herbeigeführt worden. Nach dem Bekanntwerden des Unglücks wurde auf dem hiesigen Flugplatz die Flagge halbmast gehißt.

* Metz, 2. Okt. Es erhielten heute den Ersten Preis von 20 000 Mk. Jeannin; der zweite Preis (4000 Mk.) wurde zwischen Thelen und Engelhardt geteilt. Den Preis des Prinzen von Schaumberg-Lippe (1000 Mk.) erhielt Thelen, den Stadthalter-Preis ebenfalls Thelen.

* * *

* Paris, 1. Okt. Der Höhenrekord, der bisher mit 2680 Meter von Chavez gehalen worden war, ist heute morgen bei Bony durch Wynmalen geschlagen worden, der eine Höhe von 2800 Meter erreichte.

* Mailand, 1. Okt. Bei dem Schnelligkeitsbewerb stießen die Flieger Dukson und Thomas mit den Apparaten vor dem Schuppen zusammen. Beide Flieger fielen zur Erde und sind schwer verletzt.

Arbeiterbewegung.

* London, 1. Okt. Nach Berichten aus den Baumwollbezirken sind heute früh ungefähr 700 Baumwollspinnereien geschlossen worden. Etwa 150000 Arbeiter sind dadurch beschäftigungslos geworden.

* Manchester, 3. Okt. Infolge des Vermittlungsversuche des Generalkontrolleurs im Handelsamt, Askwith, hat das Syndikat der Baumwollarbeiter den neuen Bedingungen zugestimmt, die heute den Arbeitgebern unterbreitet werden sollen. Die Bedingungen sollen den Charakter einer Verständigung haben, jedoch derart, daß die Arbeitgeber wenig Veranlassung haben sollen, die Aussperrung fortzusetzen.

Die Cholera.

* Hellevoetsluis, 1. Okt. Die bakteriologische Untersuchung des auf dem Dampfer Eugenie vorgekommenen choleraverdächtigen Falles hat ergeben, daß keine Cholera vorliegt.

Ein schweres Schiffunglück.

* New-York, 3. Okt. Bei der Rückkehr der Landurlauber von dem Schlachtschiff Newhapshire kenterte ein von einer Dampfbarkasse geschlepptes Boot mit 90 Mann auf dem Hudson. Trotzdem sofort andere Barkassen und Rettungsboote herbeieilten, ertranken 20 bis 30 Matrosen. Der Kommandoführer war eine Stunde im Wasser, um den Leuten beizustehen. Er liegt jetzt im Hospital infolge der Anstrengungen schwer krank darnieder.

* New-York, 3. Okt. Nach einer amtlichen Erklärung über das gestrige Bootsunglück im Hudson wird die Zahl der ertrunkenen Matrosen auf 29 geschätzt. Es besteht aber die Möglichkeit, daß 18 andere Matrosen, die vermißt werden, sich ebenfalls in dem gesunkenen Dampfboot befinden.

Provinzielle Nachrichten.

)(Lowick, 3. Okt. Herr Lehrer Hüsener von hier ist von der königlichen Regierung zum Hauptlehrer an der hiesigen Volksschule ernannt und heute durch den Ortsschulinspektor in sein Amt eingeführt worden.

-s Rhede, 3. Okt. Das gestrige Rosenkranzfest zeigte eine rege Beteiligung der Gläubigen. Den ganzen Tag hindurch war die Kirche von Andächtigen besucht. Den Glanzpunkt bildete am Nachmittag die Prozession, bei welcher das altehrwürdige Muttergottesbild durch die Straßen getragen wurde. Die Beteiligung an dieser Prozession war auch großartig; die Zahl der Teilnehmer wurde auf etwa 2000 geschätzt.

-s Rhede, 3. Okt. Gestern vormittag passierten mehrere Luftballons unsern Ort. Ein mit 4 Mann bemannter Ballon ging 7 Uhr früh in Büngern nieder. Ein zweiter landete gegen Mittag in der Nähe des Gutes Berning in Bardingholt, während ein dritter in beträchtlicher Höhe seine Fahrt weiter fortsetzte. Die Ballons hatten die Richtung Süd-West—Nord-Ost.

m Suderwick, 1. Okt. Gestern nachmittag ist eine Heuscheune des Ackerers B. Messing mit dem Gesamtvorrat von 20 000 Pfund Heu niedergebrannt. Das Feuer ist aller Wahrscheinlichkeit durch Kinder, die mit Zündhölzer spielten, verursacht worden.

* Hagen, 30. Sept. Aus den vielen Polizeihundstückchen, die mit der überall fortschreitenden Dressur fast täglich erzählt werden, verdient eine neuere Leistung des Hagener Polizeihunds Roland hervorgehoben zu werden, weil sie für den außerordentlich feinen Geruchssinn eines guten Hundes einen erstaunlichen Beweis liefert. In der Nähe von Schwerte wurde am letzten Samstagabend gegen 11 Uhr dem Direktor der Ziegelwerke Ostermann & Co. offensichtlich in böswilliger Absicht ein schwerer Stein durch das Fenster des im ersten Stockwerk befindlichen Schlafzimmers geschleudert. Der Direktor, der eben das Zimmer betreten und Licht gemacht hatte, blieb unverletzt und ließ den Stein unberührt im Zimmer liegen. Andern Tags, also 12 Stunden nach der Tat, traf der Polizeihund Roland ein, der den Stein beroch, dann die Treppe hinunterlief und nun die Spur auf dem vor dem Hause herführenden Weg aufnahm. An der Stelle, von der aus der Stein geworfen worden war, blieb der Hund einen Augenblick stehen, um dann die Spur weiter über einen großen Hofraum in ein Haus hinein zu verfolgen, in dem etwa 30 Ziegeleiarbeiter wohnen. Roland stieg ohne Zögern eine Treppe hinan und führte den Schutzmann in einen Raum, in dem sich 18 Arbeiter befanden. Nachdem das Tier alle beschnuppert hatte, blieb es vor einem holländischen Arbeiter stehen, der nach einem kurzen Verhör auch eingestand, aus Aerger den Stein gegen den Direktor geschleudert zu haben.

* Dortmund, 3. Okt. Der 27 Jahre alte Schlosser Eduard Bally schoß aus Eifersucht am Sonntag mittag auf seine 27 Jahre alte Braut Wilhelmine Lorbecke und jagte sich dann selbst eine Kugel durch die rechte Schläfe. B. starb bald darauf, während die L. schwer verletzt wurde und noch lebt.

* Schalksmühle, 30. Sept. Daß „dasselbe in Grün" nicht immer dasselbe ist, lehrt folgendes kleines Vorkommnis, das sich nach der Schalksmühler Zeitung am Schalter des hiesigen Bahnhofs ereignete. Ein Herr verlangt eine Fahrkarte 3. Klasse nach Halver. Nachdem er diese erhalten hatte, erscholl die Stimme des Hintermanns: „Dasselbe in Grün!" Prompt erhält er eine Fahrkarte 2. Klasse. Darauf erst Erstaunen des Herrn, der mit solcher lakonischen Kürze seinen Wunsch zum Ausdruck gebracht hatte. Dann meinte er: „Ich habe doch ein Billet 3. Klasse verlangt", worauf ihn der Beamte darauf aufmerksam machte, daß er nur das Verlangte gegeben habe. Nach einigem Hin- und Herreden verstand sich dann der Schalterbeamte dazu, die Fahrkarte 2. Klasse gegen eine solche 3. Klasse umzutauschen.

* Essen, 30. Sept. Ein Schwindel mit Goldstaub ist von Russen seit längerer Zeit in Westdeutschland betrieben worden. Die Betrüger kauften Goldstaub, der dann bei der Bezahlung mit Kupferstaub vertauscht wurde. Mehrere Russen sind jetzt auf Antrag der deutschen Gerichte in Warschau verhaftet worden. Der deutsche Generalkonsul in Warschau teilt an Geschädigte in Barmen mit, daß bei den Schwindlern Werte von etwa 40 000 M. beschlagnahmt worden sind. Die Geschädigten mögen sich bei dem Generalkonsul melden.

* Köln, 1. Okt. In der vergangenen Nacht gegen 12½ Uhr sind infolge falscher Weichenstellung am Nordende des Verschiebe-Bahnhofs Köln-Eifeltor zwei Güterzüge zusammengestoßen. Eine Maschine und vier Wagen sind entgleist und teilweise beschädigt worden. Ein Schaffner und ein Lokomotivführer haben unbedeutende Verletzungen davongetragen. Der Betrieb ist nicht gestört.

Aus Nah und Fern.

— Wiesbaden, 1. Okt. Eine in den sechziger Jahren stehende Frau stolperte bei einem Besuche in einem Hause auf dem Michelsberg über ein Fußschemelchen und schlug beim Fallen so heftig mit dem Kopfe gegen die Tischkante, daß sie alsbald an den schweren Verletzungen starb.

Städtische Nachrichten.

* Bocholt, 4. Okt.

** **Theater-Verein E. V.** Für die morgige erste Aufführung „Zwei Wappen", Lustspiel von Blumenthal und Kadelburg, macht der Verein darauf aufmerksam, daß die Karten im Vorverkauf an derselben Stelle wie im vorigen Jahre abgegeben werden. In der Buchhandlung J. & A. Temming sind die linksseitigen, in der Buchhandlung Wenner die rechtsseitigen Plätze zu haben. Ein Vorbelegen und daher auch Vorbestellung gewisser Plätze soll nunmehr gestattet sein mit der Maßgabe, daß pro Platz und Vorstellung 25 Pf. Extra-Gebühr erhoben werden. Die morgige Vorstellung beginnt punkt ½9 Uhr; die nächste Vorstellung ist kommenden Montag.

** **Der Bocholter Kriegerverein** veranstaltete am Sonntag in seinem Vereinslokale bei Gebbing sein diesjähriges Herbstfest. Die Beteiligung war eine sehr große, sodaß der ganze Saal besetzt war. Das Fest verlief durchaus gemütlich und unterhaltend. Der Vorsitzende, Herr Fabrikant und Rittmeister d. R. Dr. Schwartz, nahm verschiedentlich Gelegenheit zu Ansprachen; in einer verwies er auf das Jubiläum der glorreichen Zeit von 1870/71, in einer zweiten wandte er sich namentlich an die Reservisten. Von diesen trat bereits eine große Zahl dem Vereine bei. Im übrigen amüsierte man sich bei Musik der Kriegerkapelle, Theater der Theaterabteilung — es wurde ein längeres 2aktiges Stück zur Aufführung gebracht, „Die Heiratskandidaten" — und Gesangesvorträgen der Gesangsabteilung aufs beste. Den Schluß der Veranstaltung bildete ein Tanzkränzchen, an dem besonders die Jugend sich eifrigst beteiligte.

)(* **Fußballwettspiel.** Am Sonntag spielte der Bocholter Ballspielverein, der nun auch dem Westdeutschen Spielverband angehört, sein erstes Meisterschaftswettspiel gegen den Weseler Fußballklub „Vorwärts". Die Bocholter errangen den Sieg mit 3 : 1 Toren.

(*) **Die israelitischen Herbstfeiertage** fallen in diesem Jahre 3 Wochen später als im vorigen Jahre. Sie beginnen heute, am 4. Oktober, mit dem Neujahrsfest (5671. Jahr), morgen ist das zweite Fest. Das Versöhnungsfest fällt auf den 13. Oktober, dem am 18. und 19. Oktober das Laubhüttenfest folgt. Den Schluß der Feste bildet am 25. Oktober Laubhüttenende und am 26. Oktober Gesetzesfreude.

)*(**Dienstauszeichnung.** Dem Landbriefträger Schwietering ist aus Anlaß seines Scheidens aus dem Dienst das „Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

** **Stadttheater (Rotenburg).** Am Sonntag abend wurde statt der angekündigten Operette „Der Vogelhändler" das Singspiel „Der Stabstrompeter" wiederholt. Der Besuch war in Anbetracht des Sonntags mittelmäßig; gespielt wurde recht wacker, sodaß das Haus sich gut amüsierte und kräftig Beifall zollte. — Heute abend geht das historische Schauspiel „Die Annaliese" in Szene; morgen nachmittag ist die erste Kindervorstellung „Rotkäppchen".

Allerlei.

— **Von Schweinen aufgefressen.** Aus St. Petersburg wird der deutschen Tagesztg. gemeldet: Als Dienstag morgen auf dem hiesigen Güterbahnhofe ein Wagen Schweine ausgeladen werden sollte, machten die Bahnbeamten eine grausige Entdeckung. Eine Zeitlang suchten sie vergebens nach dem den Transport begleitenden Händler oder Schlächter. Nachdem die grunzenden Tiere aus dem engen Waggon gelassen waren, entdeckte ein Bahner in der einen Ecke blutige Knochenüberreste. Auch Ueberbleibsel menschlicher Kleider wurden gefunden, und bald war es zur Gewißheit geworden, daß der Händler Saffronoff während der Fahrt von den Schweinen lebendigen Leibes aufgefressen worden ist. Eine Untersuchung hat ergeben, daß Saffronoff in Begleitung seines Sohnes die Tiere zur Bahn brachte. Da er die Fahrkarte sparen wollte, stieg er heimlich in den Waggon, den er nicht wieder lebend verlassen sollte. Unterwegs haben die Schaffner zwar wiederholt ängstliches Schreien, untermischt mit dumpfem Grunsen, gehört; sie glaubten jedoch, daß dies von den eng zusammengepferchten Tieren stamme. Nicht ausgeschlossen ist es, daß auch der Sohn des Händlers auf dieselbe gräßliche ums Leben gekommen ist; denn die vorgefundenen Kleiderüberreste ergaben keinen bestimmten Anhalt, ob sie nur von Saffronoff oder auch von seinem Sohne stammen. Eine Untersuchung der Knochenüberreste muß dies erst lehren. In seinem Heimatort befindet sich der Sohn des Händlers nicht mehr.

Neueste Nachrichten.

* Berlin, 3. Okt. Der gestrige Sonntag ist in vollständiger Ruhe verlaufen. Der Verkehr in Moabit war stärker, viele Neugierige kamen, es wurden aber keine Ansammlungen festgestellt.

* Berlin, 3. Okt. Fürst Heinrich XXIV. von Reuß-Köstriz ist gestern in Schloß Ernstbrunnen gestorben.

w Trier, 3. Okt. (Telegr.) Die Leiche des verunglückten Aviatikers Haas wurde in das Garnisonlazarett gebracht. Der Tod ist nach ärztlicher Feststellung durch einen Schädelbruch herbeigeführt worden. Aus den Umstand, daß 2 Stangen an ihren äußeren Enden nur mit einem Taschentuche fest zusammengeknüpft waren, wird gefolgert, daß vielleicht auch eigene Unvorsichtigkeit das Unglück herbeigeführt haben konnte.

* Eagle Paß (Texas), 3. Okt. Einem Gerücht zufolge sind durch zwei Explosionen, die am Freitag und Samstag erfolgten, 150 Bergleute in der Zeche „Palau" bei Muskquez-Coahuila (Mexiko) eingeschlossen.

Winterfahrplan
der
Eisenbahn Dinxperlo-Varsseveld.

: : Amsterdamsche Zeit. : :

Abfahrt von Dinxperlo.

Dinxperlo	*6,12	8,20	10,48	2,44	5,01	6,52
Heurne	*6,19	8,28	10,56	2,52	5,12	7,—
Sinderen	*6,25	8,35	11,03	2,59	5,20	7,07
Varsseveld	*6,34	8,45	11,13	3,09	5,31	7,17

Abfahrt von Varsseveld.

Varsseveld	*6,45	9,23	12,18	3,36	5,53	8,27
Sinderen	*6,56	9,34	12,30	3,47	6,04	8,37
Heurne	*7,03	9,41	12,38	3,54	6,11	8,43
Dinxperlo	*7,11	9,48	12,46	4,01	6,18	8,49

*) Dieser Zug fährt an Sonn- und Feiertagen nicht.

Wunderbare Eigenschaften des menschlichen Blutes.

„Schafft Eisen euch ins Blut!" lautet ein altes Schlagwort der medizinischen Wissenschaft. Das ist nach den neueren Forschungen nicht mehr ganz richtig. „Schafft euch Mineralsalze ins Blut, besonders auch Eisensalze!" müßte es heißen. Nur dadurch wird es befähigt, seine Aufgabe ganz zu erfüllen, alle Organe des Körpers ausreichend mit allen nötigen Nährstoffen und mit dem zu deren Verarbeitung nötigen Sauerstoffe zu versorgen, die schädlichen Ueberreste aber durch die Nieren, durch die Hautporen usw. zu entfernen.

Wo das nicht geschieht, da leidet der Organismus Mangel an Stoffen, die er braucht und hat Ueberfluß an Stoffen, die ihm schädlich sind, die das Blut vergiften, die Nerven lähmen und damit ist Krankheiten aller Art Tür und Tor geöffnet.

Gicht, Rheumatismus, Skrofulose, Blutstockungen, Hautkrankheiten, Knochenleiden, Leber- und Nierenleiden, Nervenschwäche, Mattigkeit, Verdauungsstörungen, Kopfschmerzen, übermäßige Korpulenz, Neigung zu Erkältungskrankheiten aller Art, Arterienverkalkung, Entzündungen u. viele andere Leiden stellen sich ein und der Mensch altert um 10 bis 20 Jahre früher als andere, deren Blut gesund und deren Körper infolgedessen kräftiger und widerstandsfähiger ist.

Alle äußeren Abhärtungsversuche nützen nichts, wenn die Blutbeschaffenheit nicht die richtige ist. Ist sie das, so bedarf es keiner besonderen Abhärtung, der Körper ist in sich selbst gegen Krankheit und schädliche Einflüsse gefestigt.

Dem Organismus müssen deshalb die fehlenden Mineralsalze in aufnahmefähiger Form dargeboten werden. Von diesen Gesichtspunkten aus ist das von vereidigten Fachleuten und Sachverständigen bestens empfohlene Dr. Schröders „Renaskin" zusammengestellt, und daß diese Zusammenstellung genau das Richtige trifft, beweisen die Tausende anerkennender Berichte von Leuten, die es gebraucht haben. Sie füllen ein ganzes Buch; es dürfte aber genügen, hier einige wiederzugeben.

Herr Bruno Römels in Langenöls schreibt: „Ich erlaube mir nun doch, ein paar Worte zu schreiben. Als ich von der zweiten Schachtel die Hälfte verbraucht hatte, bekam ich wieder Appetit und hatte auch wieder Stuhlgang. Schwindel und Kopfschmerz sind bereits behoben, auch das Hautjucken und Angstgefühl ist beseitigt, das unregelmäßige Herzklopfen wird auch noch nachlassen. Hätte ich das Mittel schon früher gewußt, hätte ich mir schon längst dieses Mittel empfohlen sein lassen, das es mir an einer gründlichen Blutreinigung gefehlt hat, denn ich hatte sonst immer Geschwüre und ein Geräusch im Herzen, da wird auch das Blut nicht rein gewesen sein. Ich spreche hiermit meinen verbindlichsten Dank aus und werde, soviel wie ich kann, meinen Freunden, Bekannten und Verwandten dieses gut bewährte Mittel sehr empfehlen.

Herr Grünbauer in Wilbenruth berichtet: „Auf Ihren Brief vom 2. d. M. will ich Antwort geben, daß „Renaskin" mir geholfen hat. Nach der ersten Schachtel fand ich schon Besserung. Nach der zweiten habe ich schon Rückenschmerzen und Rheumatismus verloren, ich habe bloß noch ein wenig Ohrensausen. Ich kann Ihnen mitteilen, daß ich die Krankheit schon jahrelang habe, und jetzt verschwindet sie auf einmal, wofür ich Ihnen sehr dankbar bin. Ich habe oft kaum mehr gehen können vor lauter Rückenschmerzen und jetzt bin ich wieder ganz frisch und gesund. Herr Schröder, ich werde und kann Sie überall empfehlen, da Ihr „Renaskin" mir geholfen hat".

Ein besonderer Vorzug des Dr. Schröderschen „Renaskin" ist die Art, wie es angeboten wird. Wenn man sonst irgend ein Mittel versuchen will, so muß man es kaufen und auf eigene Kosten versuchen, ob es etwas taugt. Von Dr. Schröders „Renaskin" erhält jeder, der es versuchen möchte, ganz kostenlos und portofrei eine Probe zugesandt. Man braucht nur unter Bezugnahme auf diese Zeitung eine Postkarte an Dr. H. Schröder G. m. b. H., Berlin 25/L 7 zu schreiben, in der man seine genaue Adresse angibt und man erhält sofort eine Probedose dieses hilfreichen Mittels gratis zugesandt. Zugleich folgt, ebenfalls gratis, ein Buch mit, in welchem man Aufklärungen über alle durch unreines Blut entstandenen Leiden findet.

Da der Versuch also garnichts kostet, so sollte ihn jeder sofort machen, der mit seinem Befinden nicht zufrieden ist, denn die Wahrscheinlichkeit spricht doch dafür, daß ein Mittel, dessen überraschend gute Wirkung Tausende bezeugen, auch in tausenden weiteren Fällen helfen wird. Man muß sich nur bald entschließen und es nicht erst zum äußersten kommen lassen. Besser, man schreibt heute als morgen, denn einen Tag länger gesund sein, heißt einen Tag länger leben.

Beleuchtungsplan für den Monat Oktober 1910.

Gasbeleuchtung.

Ganze Beleuchtung.

Vom 1. bis 7. von 6¾ bis 12 Uhr,
vom 8. bis 13. von 6½ bis 12 Uhr.
vom 14. bis 20. von 6¼ bis 12 Uhr.
vom 21. bis 28. von 6 bis 12 Uhr.
vom 29. bis 31. von 5¾ bis 12 Uhr.

Teilweise Beleuchtung.

Vom 1. bis 4. von 12 bis 5½ Uhr.
vom 5. bis 13. von 12 bis 5¾ Uhr.
vom 14. bis 21. von 12 bis 6 Uhr.
vom 22. bis 29. von 12 bis 6¼ Uhr,
vom 30. bis 31. von 12 bis 6½ Uhr.

Ein kräftiges, properes

Mädchen

für ganze oder halbe Tage gesucht.

Frau Cl. Gallas,
Neustraße.

Für nachmittags wird ein properes

Mädchen

im Alter von 15—16 Jahren gesucht.

Frau Eugen Riepenhoff,
Ostermarkt 41.

Suche per 1. November ein braves, katholisches

Mädchen.

Frau Heinr. Böggering,
Lowick.

Propere Frau

sucht Kunden zum Waschen und Putzen für nachmittags.

Eintrachtstr. 814b.

Eine junge Frau sucht

Beschäftigung

für halbe oder ganze Tage.

Feldstrasse 11.

Ein Maschinenwärter

gesucht.

Franz Beckmann & Co.

Ein schulfreier

Junge

zum Auslaufen gesucht.

W. van Oopen, Ravardistr. 6.

Jüngerer

Arbeiter

von 18—20 Jahren gesucht.

Näheres in der Exped d. Bl

Sofort zu kaufen verlangt verschied. Wohn- und Geschäftshäuser, Landhaus mit Garten, große Villa f. Sanatorium, Haus mit Kolonialwarengeschäft. Off. an **Vermiet- und Verkauf-Zentrale, Hansahaus Köln.**

Die oberen Wohnräume

in meinem Hause

sind per gleich oder später zu mieten.

Alois Pottmeyer,
Osterstraße.

Eine kleine Wohnung

oder 2–3 schöne Zimmer

mit Zubehör von kinderlosem Ehepaar zu mieten gesucht.

Näheres **Nordstr. 45.**

Eine

Unterwohnung

von 3 Räumen nebst Keller auf sofort oder später in der Nähe der Josephskirche zu vermieten.

Näheres **Gotenstraße 6.**

Eine

Oberwohnung

zu vermieten.

Biemenhorster Weg 210/38.

Eine

Oberwohnung

von 6 Räumen in der Nähe vom Bahnhof zum 1. November oder später zu vermieten.

B. Hentmeister,
Ewaldstraße 3.

Wohnung.

von 4 bis 5 Räumen und Keller für 18 Mark monatlich sofort zu vermieten.

Näheres in der Expd. d. Bl.

Eine bessere

Wohnung,

bestehend aus 6 Zimmern nebst Küche, Trockenboden, Waschküche, Keller und Hofraum auf sofort zu vermieten.

Bierverleger B. Böinck,
Bocholt, Ludgerusstraße 19.

Eine

Arbeiterwohnung

von 8 Räumen mit Garten ist preiswert zu verkaufen.

Hochfeld 113/17.

Jüngerer Spinnereitechniker sucht zum 20. Oktober oder 1. November

möbliertes Zimmer.

Gefl. Angebote mit Preisangabe unter **R. Z.** an die Exped. d. Bl.

Fahrrad

sofort billig zu verkaufen.

Viktoriastraße 895.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichem Ratschlusse gefallen, heute nachmittag 4¼ Uhr meine innigstgeliebte Frau, unsere gute treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die

Frau Hermann Küpper

Elisabeth geb. **Wissing,**

zu sich in ein besseres Jenseits zu nehmen.

Sie starb nach mehrjährigem, mit grösster Geduld ertragenem Leiden, wohlvorbereitet durch einen christlich-frommen Lebenswandel und mehrmaligen würdigen Empfang der hl. Sakramente, sanft und gottergeben im Alter von 49½ Jahren.

Um ein Gebet für die liebe Verstorbene bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dingden und **Bocholt,** den 2. Oktober 1910.

Die Beerdigung, wozu freundlichst eingeladen wird, findet statt am Donnerstag, dem 6. Oktober, vormittags ½9 Uhr; darnach die feierlichen Exequien in der Pfarrkirche.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Mitteilung als solche zu betrachten.

Bekanntmachung.

Gemäß § 70 des Unfall-Versicherungs-Gesetzes für Land- und Forstwirtschaft vom 30. Juni 1900 in der Fassung der Bekanntmachung vom 5. Juli 1900 ist von jedem in einem versicherten Betriebe vorkommenden Unfalle, durch welchen eine in demselben beschäftigte Person getötet wird, oder eine Körperverletzung erleidet, welche eine völlige oder teilweise Arbeitsunfähigkeit von mehr als drei Tagen oder den Tod zur Folge hat, von dem Betriebsunternehmer außer bei der Ortspolizeibehörde bei dem Sektions-Vorstande schriftlich oder mündlich Anzeige zu erstatten. Diese Anzeige muß binnen drei Tagen erfolgen, nach dem Tage, an welchem der Betriebsunternehmer von dem Unfalle Kenntnis erlangt hat. Bei Unfällen, welche den versicherten Unternehmer oder seine Ehefrau betroffen haben, findet diese Vorschrift gleichfalls Anwendung.

Erfolgt die Anzeige eines Unfalls nicht rechtzeitig, so kann nach § 157 des Gesetzes gegen denjenigen, welcher zu der Anzeige verpflichtet war, eine Geldstrafe bis zu 300 M. verhängt werden. Ferner sind die Genossenschaftsmitglieder gemäß § 27 des Genossenschaftsstatuts verpflichtet, Aenderungen ihres Betriebe einschließlich der mitversicherten Nebenbetriebe, welche für deren Zugehörigkeit zu der Genossenschaft oder für die Umlegung der Beiträge von Bedeutung sind, dem Sektions-Vorstande binnen zwei Wochen nach Eintritt der Aenderung schriftlich anzuzeigen.

Borken, den 29 September 1910.

Der Vorsitzende des Sektions-Vorstandes
der Westfälischen landwirtschaftl.
Berufsgenossenschaft:
Graf von Spee, Landrat.

Verdingung.

Die Lieferung von Schulmöbeln für eine Schulklasse

soll im Wege des öffentlichen Angebotes vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen sind im Stadtbauamte während der Dienststunden einzusehen.

Mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis **Samstag, den 8. d. Mts., vormittags 11 Uhr,** dem Stadtbauamte einzureichen. Die Eröffnung der Angebote findet dortselbst in Gegenwart erschienener Anbieter statt.

Bocholt, den 3. Oktober 1910.

Der Bürgermeister.

Bekanntmachung.

1. **Einkommensteuer-Veranlagung 1911.**

Die Personenstandsaufnahme für das Steuerjahr 1911 erfolgt wie in den Vorjahren durch Hauslisten, welche den Haushaltungsvorständen in den nächsten Tagen zugestellt werden. In die Hauslisten sind **sämtliche zum Haushalte gehörigen Personen** (auch Kinder, welche sich zur Erziehung auswärts befinden, Dienstboten, Gesellen, Lehrlinge, Kostgänger rc.) nach dem Stande vom

15. Oktober 1910

aufzunehmen. Auf die Belehrung zur Ausfüllung wird besonders hingewiesen.

Die ausgefüllten Listen werden in der Zeit vom **16. bis 20. Oktober 1910** wieder abgeholt werden.

Ich ersuche die Eingesessenen, dafür Sorge zu tragen, daß die Listen zu dem vorstehend angegebenen Termine **vollständig und deutlich bezügl. des Namens und Standes, des Alters, der Religion und des Arbeitgebers bezw. der Arbeitsstätte, sowie der Straße und Hausnummer** ausgefüllt für die Polizeibeamten bereit liegen, damit unnötiger Zeitverlust und zwecklose Gänge vermieden werden. Sollte eine Hausliste versehentlich nicht abgeholt werden, so ist dieselbe bis zum **22. Oktober 1910 auf dem Steuerbureau (Rebenstr. Nr. 2, Zimmer 3)** abzugeben.

Die Haushaltungsvorstände werden auf die Strafbestimmungen im § 74 des Einkommensteuergesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Juni 1906 ausdrücklich hingewiesen.

2. Nach § 8 des Einkommensteuer-Gesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Juni 1906 sind vom Einkommen in Abzug zu bringen:

1. Die von den Steuerpflichtigen zu zahlenden Schuldenzinsen;
2. Renten und dauernde Lasten, die auf Privatrechtstiteln oder auf Kirchenpatronatsverpflichtungen beruhen;
3. die von dem Steuerpflichtigen gesetz- oder vertragsmäßig zu entrichtenden Beiträge zu Kranken-, Unfall-, Alters- und Invalidenversicherungs-, Witwen-, Waisen- und Pensionskassen, soweit sie zusammen den Betrag von 600 Mark jährlich nicht übersteigen;
4. Versicherungsprämien, welche für Versicherung des Steuerpflichtigen oder eines nicht selbständig zu veranlagenden Haushaltungsangehörigen auf den Todes- oder Lebensfall gezahlt werden, soweit sie den Betrag von 600 Mark jährlich nicht übersteigen;
5. die auf Grund rechtlicher Verpflichtung vom Steuerpflichtigen zur allmählichen Tilgung eines auf seinem Grundbesitze haftenden Schuldkapitals zu entrichtenden Beiträge, insoweit dieselben 1 Prozent des Kapitals und den Betrag von 600 Mark jährlich nicht übersteigen.

Diejenigen Steuerpflichtigen, **denen die Abgabe einer Steuererklärung nicht obliegt,** werden aufgefordert, die Schuldenzinsen, Renten, Kassenbeiträge, Lebensversicherungsprämien und Tilgungsbeiträge, deren Abzug sie bei der Einkommensteuer-Veranlagung 1911 beanspruchen, in der Zeit **vom 15. Oktober bis 1. November 1910 auf dem Steuerbureau (Rebenstraße Nr. 2, Zimmer 3)** anzugeben und die Verpflichtung zur Entrichtung durch Vorlage der Zins-, Beitrags- und Prämienquittungen, Policen rc. nachzuweisen.

Bocholt, den 30. September 1910.

Der Bürgermeister.

Es gibt kein

besseres Hausgetränk, als den echten

Kardinal-Malz-Kaffee.



Julius Renfert,

Nordstr. 22 **Bocholt** Nordstr. 22.

Färberei u. chem. Waschanstalt

für Damen- und Herren-Kleider,

Teppiche, Portieren, Gardinen, Spitzen, Felle, Federn, Handschuhe usw.

Grösstes Geschäft der Branche in Westfalen.

Eigene Läden in Münster i. W., Wesel, Coesfeld, Rheine, Bocholt, Warendorf, Burgsteinfurt, Gronau i. W.

Julius Renfert.

Streu- und Brennholz-Verkauf.

Am Freitag, dem 7. Oktober, vormittags 10 Uhr anfangend, werde ich in meinem Kamp in der Nähe von Klein-Oerde

eine große Partie Streu u. Brennholz

öffentlich meistbietend in Parzellen auf Kredit verkaufen.

Vardingholt. **Herm. Volks.**

In Erwiderung

auf die Annonce der verehrten Hufschmiedemeister von Bocholt vom gestrigen Tage, erlaube ich mir, der verehrten Kundschaft von Bocholt und Umgegend mitzuteilen, daß ich mit dem heutigen Tage in der Schmiede des Wagenbauers Herrn Wilh. Robert das Hufschmiedegewerbe selbständig auf eigene Rechnung ausüben werde. Meine langjährige Erfahrung auf diesem Gebiete sichert den Herren-Pferdebesitzern für ihre Pferde auf jede Stellung, sowie auf fehlerhafte Gangart und Hufe passende Beschläge.

Ich bitte um geneigtes Wohlwollen und empfehle ich mich bei Bedarf bestens.

Hochachtungsvoll

Lorenz Meierhöfer,
Fahnenschmied d. R.

Um einem Wunsche meiner Bocholter Patienten entgegenzukommen, errichte ich

Kaiserstraße 5 (am Kreuz)

im Hause des Herrn Lokomotivführers **Ahlers** eine Filiale meiner

homöopathischen und elektrischen Heil-Anstalt.

Zur Behandlung kommen alle inneren und äusseren Leiden.

Die Heilmittel sind:

Homöopathie und Elektrizität.

Elektrische Durchleuchtung und Beleuchtung sämtlicher Körperteile.

Elektrische Voll- und Vierzellenbäder.

Sprechstunden:

Jeden Donnerstag vormittag von 8½ bis bis 2½ Uhr.

Klein,

Inhaber der homöopathischen und elektrischen Heilanstalt Coesfeld.

Ersatz für den Trauerkranz.

Karten zur Enthebung von Kranzspenden können bezogen werden von den Herren

Konst. Terstegge, Jos Reyenhaus und Alois Valk

in 2 verschiedenen Größen zu den Preisen von Mk. 1,— und Mk. 2,—.

Der Verein vom hl. Vinzenz von Paul.

Diözesan-Gesangbücher

empfehlen **J. & A. Temming.**

---

†

Das Seelenamt

für

Katharina Belting

findet am Mittwochmorgen 7¼ (nicht 7¾) Uhr in der St. Josephskirche statt; darauf die Beerdigung, wozu freundl. eingeladen wird.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 5. dss. Mts. nachmittags 2 Uhr,

verkaufe ich beim Wirt **Reidick**

1 Pianino, 4 Sofas, 4 Spiegel, 1 Schreibpult, 2 Vertikows, 2 Bücher- und 3 Kleiderschränke, 4 Tische, 4 Oefen, 4 kompl. Betten, 3 Waschkommoden, 3 Bilder, 1 Nähmaschine, 1 Volksklavier usw.

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Deichmann,
Gerichtsvollzieher.

Zwei möblierte

Zimmer

zu vermieten, event. mit Abendessen.

Offerten unter **F. No. 100** an die Expedition d. Bl.

Lehrer sucht sofort 3 unmöbl.

Zimmer

am liebsten am Reutor.

Offerten unter **C. 76** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Dampfschönfärberei und chemische Waschanstalt

von

Jakob Ingenschay, Bocholt,

einzige Filiale am Platze bei **Wwe. Friedrich Stockmann,** Nord- und Langenbergstraßen-Ecke, hält sich bestens empfohlen.

Um Irrtümer zu vermeiden, wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Preise vom Hauptgeschäft Ingenschay vorgeschrieben sind.

---

500 Stück

Holz-Riemscheiben

von 100—1500 mm Durchmesser stets vorrätig.

Ludw. Helsse, Dortmund,
Fernspr. 851 und 3007.

Eine noch gut erhaltene

Nähmaschine

zu verkaufen.

Kurfürstenstraße 707.

Ofen

(gut erhalten) billig abzugeben.

Näheres in der Expedition d. Bl.



Eine Anzahl junge rebhuhnfarbige

Rebh.-Ital.

nebst Stallung

billig zu verkaufen.

Hohenzollernstraße 21.



Dieses Bild zeigt – in genauen Maßen – die enorme Umsatz-Steigerung von **PALMIN** (Pflanzenfett) und **PALMONA** (Pflanzen-Butter-Margarine) in Deutschland innerhalb der letzten 7 Jahre. — Ein stärkerer Beweis für das Bedürfnis nach **PALMIN** und **PALMONA** und für die Beliebtheit unserer Produkte ist kaum denkbar.

H. SCHLINCK & CIE., A.-G.

Stadttheater-Bocholt

(Rotenburg).

Dienstag, den 4. Oktober:
Lustspiel-Abend.

Die Annaliese.

Historisches Lustspiel in 5 Akten von Heersch.

Mittwoch, 5 Oktober, 4 Uhr nachmittags:
Grosse Kinder- und Familien-Vorstellung bei kleinen Preisen.

Rotkäppchen und der böse Wolf.

Märchen in 5 Bildern von Hennig.

Sperrsitz 75 Pf., 1. Platz 40 Pf., 2. Platz 20 Pf.

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Pferdebesitzern von Bocholt und Umgegend zur gefl. Kenntnis, daß ich am **Montag, dem 10. Oktober 1910,** an der

Ravardistraße (Restaurant „Zum Lindenhof")

ein **Spezialgeschäft** für

Deutsch-engl. Hufbeschlag

eröffne.

Durch langjährige praktische Erfahrung auf dem Gebiete der modernen Hufbeschlagkunst bin ich in der Lage, sämtlichen an mich gestellten Anforderungen gerecht zu werden.

☛ Halte mich besonders zum Beschlagen kranker und fehlerhafter Hufe empfohlen.

Indem ich um geneigten Zuspruch bitte, zeichne

mit aller Hochachtung

Franz Frensch,

staatlich geprüfter Hufschmiedemeister.

Obst- und Gemüse-Ausstellung

des

Obst- und Gartenbauvereins Weseke zu Weseke

am 9. und 10. Oktober 1910.

Programm.

Sonntag, den 9. Oktober, vormittags 11 Uhr:

Eröffnung der Ausstellung.

Von 11—12 Uhr und nachmittags von 4–7 Uhr:

☛ Großes Konzert. ☚

Montag, den 10. Oktober, ist die Ausstellung geöffnet von morgens 8½ bis 6 Uhr abends.

Mit der Ausstellung ist eine Verkaufsstelle verbunden.

Mitglieder und deren Hausgenossen haben freien Zutritt. Nichtmitglieder zahlen a Person 30 Pf.

Die Ausstellungs-Kommission.

Zurückgekehrt.

Boers,

prakt. Zahnarzt, Wesel.

Sprechst. 9—12 und 3—6 Uhr.

Wichtig für Schulkinder!

Keine Angst mehr vor

Kopfläusen.

Sofort beseitigt werden dieselben durch Haarwasser

NUXIN!

Wohlriechend, reinigt die Kopfhaut von Schuppen und kräftigt die Haare.

Flasche **nur** 50 Pfg.

Drogerie Bruns

Wilh. Bruns,

22 Nordstraße 22,

gegenüber J. & A. Temming.

Fernsprecher 192.



Unterzeuge, Strümpfe, Handschuhe.

Gebrüder Hömberg

Unterricht im Nähen und Flicken

wird erteilt nachmittags von 5—7 Uhr und abends von 8—10 Uhr

Werderstraße 2a.

Südstern-Teerschwefel-Seife

(älteste, allein echte Marke v. Bergmann & Co., Berlin, beseitigt absolut alle Hautunreinigkeiten und Ausschläge, wie Flechten, Finnen, Blüten, Hautjucken etc. Zahllose Anerkennungen. Pr. St. 50 Pf. bei

St. Georgius-Apotheke,
Marien-Apotheke,
Löwen-Apotheke und
Apotheke in Rhede.

Damen-Gürtel

in allen Preislagen.

Gummigürtel

40, 60, 90 Pf. und höher.

J. & F. Bierbaum.



Damenbinden und Gürtel,

empfiehlt

Drogerie Bruns,

Spezialgeschäft für Krankenpflegeartikel,

Nordstr. 22, Fernspr. 102,

gegenüber J. & A. Temming.

Ladeneal mit Thete

und Zubehör billig zu verkaufen.

Bismarckhorst 69,

bei Mentings Ziegelei.

Wer übernimmt täglich 20–40 Liter

Vollmilch?

Preis nach Uebereinkunft.

Adressen unter **A. Z. 100** an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Stadttheater Bocholt

(Rotenburg).

Einladung zum Abonnement

für 12 Vorstellungen: **Sperrsitz 15 Mk. — 1. Platz 8,50 Mk.**

Aufzuführende Stücke: **Operetten: Das süsse Mädel** (Novität!), **Bettelstudent, Der Obersteiger, Flotte Burschen, Fatinitza Opern: Martha, Der Freischütz. Lustspiele: O, diese Leutnants** (Novität!), **Der gute Ton** (Novität!). **Volksstücke mit Gesang: Kyritz-Pyritz Schauspiele: Kasernenluft** (Novität!), **Die Räuber.**

Ich bitte ein geehrtes kunstsinniges Publikum um recht lebhafte Beteiligung, da keine andere Gesellschaft resp. Verein Ihnen mit einem so vollwertigen Personal dienen kann.

Hochachtungsvoll!

Die Direktion.

Ueber 1000 Filialen!

5% Rabatt

Kaisers Kakao

garantiert rein und leicht löslich,

billig, nahrhaft,

bekömmlich, wohlschmeckend

Mk. 1.00 bis Mk. 2.40 das Pfund

Kaiser's Kaffee-Geschäft

G m b. H

Europa's grösster Kaffeerösterei-Betrieb.

Fabriken in Viersen, Dülken, Spandau, Breslau, Heilbronn, Basel.

Ueber 1000 Filialen!

Filiale in

Bocholt, Markt 6.



Mit dem heutigen Tage gelangen in unserem Geschäfte **„Rabatt-Marken"** zur Ausgabe, und bitten wir unsere werte Kundschaft, **diese stets** bei ihren **Einkäufen** zu verlangen.

Hochachtungsvoll

Gebrüder Hömberg,

Neustrasse 6,

Spezialgeschäft für Wäsche, Trikotagen, Strumpf- und Kurzwaren.

Mit dem heutigen Tage eröffne meine

Modellhut-Ausstellung,

bestehend aus den

neuesten Pariser und Wiener Originalen sowie Kopien,

und lade ich zum Besuche derselben höflichst ein.

Josefa Nientimp,

Spezial-Putzgeschäft,

Ostermarkt 36. Ostermarkt 36.